

I. Translate the following sentences into English.

1. Man muss schon etwas wissen, um verbergen zu können, dass man nichts weiß.
2. Die Erde ist unsere Mutter, und seine Mutter tötet man nicht.
3. Wo man Bücher verbrennt, verbrennt man später auch Menschen.
4. In der ganzen Welt spricht man Englisch – oder so sagt man jedenfalls.
5. Man lebt nur zweimal. *JAMES BOND* | Man lebt nur einmal. *VOLKSMUND* | Man lebt nicht einmal einmal. *KARL KRAUS*
6. Wie war's gestern in der Talk-Show? – Ach, man redete und redete.
7. Je mehr man für den Krieg rüstet, desto weiter entfernt man sich vom Frieden.

II. Translate the sentences below.

- A. Alt ist man dann, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat als an der Zukunft.
- B. Erfolge muss man langsam löffeln, sonst verschluckt man sich an ihnen.
- C. Heutzutage ist man entsetzlich blasiert.
- D. Die Krankheiten, die das Wachstum der Menschheit bezeichnen, nennt man Revolutionen.
- E. Propaganda ist eine Lüge, die man einer Million Menschen erzählt.
- F. Man sagt, die Beziehung könne maximal sechs Monate halten.
- G. Nur vom eigenen Bett kennt man die Flöhe.

III. Read the guidelines and correct your translations accordingly.

- a. There are at least six possible translations of *man* – ‘one’, ‘you’, ‘they’, ‘people’, ‘we’ and the passive voice.
- b. Of these translations one is especially problematic, namely ‘one’. It can be used only when the speaker/writer is included in the statement made.
- c. The translation ‘you’ is a more colloquial version for ‘one’. Thus in A and B above both versions are possible.
- d. The translations ‘people’ and ‘they’ are appropriate when the writer or speaker probably does not include himself or herself in the statement made – as in the frequent ‘they say’.
- e. ‘We’ is the fitting translation when the writer wishes to draw attention to the involvement of all of us – as is possible in C.
- f. An elegant alternative in many cases is the passive, as in D and E.
- g. When a translation involves the possessive pronoun, it is essential to use parallel forms: ‘one’ – ‘one’s’, ‘you’ – ‘your’, ‘we’ – ‘our’, ‘they’ – ‘their’.

IV. Translate the text below, paying special attention to the points mentioned above.

Behelfsmäßig kann man sich ein Haus vorstellen, ein Haus mit vier Stockwerken, mit einer Treppe, die sie verbindet und trennt, mit einem Ziegeldach; ein Haus *an* einer Straße, auf teurem Boden hineingezwängt zwischen andere, die Fenster gegen die Straße gerichtet, den Eingang im Hinterhof.

Im Parterre würde niemand wohnen. Man hat noch nie jemanden gesehen im Parterre. Im Parterre ist dieselbe braune Tür, gesprungener Lack, Milchglasscheiben, blaugestreifte Vorhänge. Im Parterre wohnt vielleicht niemand.

Erster Stock: Braune Tür, gesprungener Lack, Milchglasscheibe. Hier wohnt jemand.

Zweiter Stock: Hier wohnt auch jemand. Lind im dritten Stock wohnt jemand.

Wenn jemand auszieht, zieht jemand ein. Am ersten Tag riecht man es, riecht man die Vorliebe für Knoblauch oder den Ölgeruch des Mechanikers oder das Sägemehl des Schreiners, später vielleicht noch den Windelgeruch der Kleinen, aber dann, am dritten Tag schon, gehört der Geruch dem Haus, ist es wieder das Haus mit den vier Stockwerken. Im zweiten Stock wohnt wieder jemand. Die Türschildchen werden gewechselt.

Ein Telefonmonteur öffnet das Kästchen unten im Gang, ändert den Anschluss und flucht und ändert ihn noch einmal und geht. Vielleicht wohnt im Parterre doch jemand. Im Frühling, am 4. April zum Beispiel, wirft die Sonne eine Zeichnung auf die Treppe zwischen dem zweiten und dritten Stockwerk, es ist dieselbe wie letztes Jahr.

Das Mädchen vom dritten Stock klopft im zweiten Stock und bittet die Frau höflich und schüchtern, ob es den Ball haben dürfe, der ihm vom dritten Stock auf den Balkon des zweiten Stocks gefallen sei.

Der Dachboden ist mit Latten unterteilt, jedes Stockwerk hat ein Abteil, jedes Abteil ist mit einem Vorhängeschloss gesichert, sicher werden hier auch alte Matratzen aufbewahrt, Fotoalben und Tagebücher, Spiegel.

Jemand kehrt den Dachboden alle zwei Wochen.

Hausierer pflegen zuerst im obersten Stock zu läuten. Nachdem sie gefragt haben, ob weiter oben noch jemand wohne, gehen sie hinunter, läuten im zweiten Stock, dann im ersten, dann im Parterre. Die Hoffnung macht das Treppensteigen leichter und enttäuscht kann man nur hinuntergehen. Hausierer haben mit Häusern zu tun.

Förster haben mit dem Wald zu tun. Frauen haben mit dem Warten zu tun.
Häuser sind Häuser.

V. Distinguish between the following pairs of ill-translated sentences, each of which contains one or more pairs of false friends from the field of buildings.

1. a) Sie fahren an einer Reihe demolierter Häuser vorbei, kommen zu einer Baracke außerhalb und biegen dann gleich links ab.
b) You go past a line of demolished houses, come to a barracks a bit outside town and then take the first on the left.
2. a) Gegenüber von den Rathäusern entsteht eine neue Stadthalle.
b) Opposite the council houses a new town hall is being built.
3. a) Wie komme ich am besten zur Messe, bitte?
b) Can you please tell me the quickest way to the mess?
4. a) Das kleine Lagerzelt befand sich unmittelbar hinter dem Lokal.
b) The small lager tent was immediately behind the local.
5. a) Man erkennt das Haus leicht an seiner vom Blitz beschädigten Mansarde.
b) You can easily recognise the house by its mansard, which was damaged in the blitz.